




**FFG**  
Forschung wirkt.

 **Bundesministerium**  
Klimaschutz, Umwelt,  
Energie, Mobilität,  
Innovation und Technologie

EINREICHFRIST 08.04.2025, 12:00 UHR  
WIEN, FEBRUAR 2025

---

**MISSION KLIMANEUTRALE STADT –  
MOBILISIERUNGS- UND  
VERNETZUNGSMASSNAHMEN FÜR  
ÖSTERREICHISCHE STÄDTE  
AUSSCHREIBUNGSLEITFADEN**

## **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>TABELLENVERZEICHNIS.....</b>	<b>3</b>
<b>1 DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE .....</b>	<b>4</b>
<b>2 MOBILISIERUNGS- UND VERNETZUNGSMASSNAHMEN.....</b>	<b>5</b>
<b>3 MOBILISIERUNG UND VERNETZUNG FÜR LEBENSWERTE UND ZUKUNFTSFITTE STÄDTE.....</b>	<b>6</b>
<b>3.1 Ausgangslage.....</b>	<b>6</b>
<b>3.2 Zielsetzungen .....</b>	<b>7</b>
<b>3.3 Schwerpunkte.....</b>	<b>8</b>
3.3.1 Wissensdrehscheibe für österreichische Städte.....	8
3.3.2 Ausarbeitung von Strategien und Roadmaps .....	8
3.3.3 Mögliche inhaltliche Schwerpunkte.....	8
<b>3.4 Zielgruppen der Mobilisierungs- und Vernetzungsmaßnahmen.....</b>	<b>9</b>
<b>3.5 Besondere Bestimmungen zu Drittkosten .....</b>	<b>9</b>
<b>4 AUSSCHREIBUNGSDOKUMENTE.....</b>	<b>10</b>
<b>5 FÖRDERUNGSENTSCHEIDUNG UND RECHTSGRUNDLAGEN..</b>	<b>11</b>
<b>6 WEITERE INFORMATIONEN .....</b>	<b>11</b>
<b>6.1 Service FFG Projektdatenbank.....</b>	<b>11</b>
<b>6.2 Service BMK Open4Innovation .....</b>	<b>12</b>
<b>6.3 Open Access Publikationen .....</b>	<b>12</b>
<b>6.4 Umgang mit Projektdaten – Datenmanagementplan.....</b>	<b>12</b>
<b>6.5 Weitere Förderungsmöglichkeiten der FFG.....</b>	<b>13</b>
<b>7 ANHANG: CHECKLISTE FÜR DIE ANTRAGSEINREICHUNG .....</b>	<b>14</b>

## TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Übersicht über die verfügbaren Instrumente.....	4
Tabelle 2: Budget – Fristen – Kontakt .....	4
Tabelle 3: Ausschreibungsdokumente – Förderung.....	10
Tabelle 4: Formalprüfungcheckliste für Förderungsansuchen.....	14

# 1 DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Für die Ausschreibung Mission Klimaneutrale Stadt – Mobilisierungs- und Vernetzungsmaßnahmen für österreichische Städte stehen 400.000 EUR zur Verfügung.

Tabella 1: Übersicht über die verfügbaren Instrumente

Förderungs-/ Finanzierungs-instrument	Kurzbeschreibung	maximale Förderung / Finanzierung in €	Förderungs- quote	Laufzeit in Monaten	Kooperations-erfordernis
<b>Mobilisierungs- und Vernetzungsmaßnahmen</b>	Unterstützung und Begleitung von Forschung und Innovation	400.000	max. 85%	mind. 24, max. 36	nein

Tabella 2: Budget – Fristen – Kontakt

Weitere Information	Nähere Angabe(n)
<b>Budget gesamt</b>	400.000 €
<b>Einreichfrist</b>	08.04.2025, 12:00 Uhr
<b>Sprache</b>	deutsch
<b>Ansprechpersonen</b>	Alexander Gneht-Pörtl, T (0) 57755-5051, E alexander.gneht-poertl@ffg.at Linda Lackner, T (0) 57755-5049, E linda.lackner@ffg.at
<b>Information im Web</b>	<a href="https://www.ffg.at/kns-mobilisierung-vernetzung-2025">https://www.ffg.at/kns-mobilisierung-vernetzung-2025</a>
<b>Zum Einreichportal</b>	<a href="https://ecall.ffg.at">https://ecall.ffg.at</a>

## Diversität in der Teamzusammensetzung

Divers aufgestellte Teams können aufgrund der Vielfalt und unterschiedlicher Perspektiven innovativer und produktiver sein. Eine Teamzusammensetzung, die Gender- und Diversitätsdimensionen berücksichtigt, kann für eine höhere Qualität der Projekte sowie der daraus entstehenden Forschungsergebnisse, Produkte und Dienstleistungen sorgen. Die Auswirkungen der Projektergebnisse auf Menschen werden dadurch mitgedacht, z.B. durch die Berücksichtigung verschiedener Bedürfnisse in der Nutzung oder Herstellung von Produkten. Unterschiedliche Blickwinkel, Erfahrungen, Weltanschauungen und Fähigkeiten können dazu beitragen, überzeugende Lösungen für Gesellschaft und Wirtschaft zu entwickeln.

Die FFG unterstützt Sie dabei mit Förderungen! Informationen dazu finden Sie auf der Website: [https://www.ffg.at/gleichstellung#Foerdermoeglichkeiten\\_Vielfalt](https://www.ffg.at/gleichstellung#Foerdermoeglichkeiten_Vielfalt)

## 2 MOBILISIERUNGS- UND VERNETZUNGSMASSNAHMEN

---

### Was sind Mobilisierungs- und Vernetzungsmaßnahmen?

Mobilisierungs- und Vernetzungsmaßnahmen unterstützen begleitend Forschung und Innovation in spezifischen Themen. Die Mobilisierungs- und Vernetzungsmaßnahmen sollen die jeweilige (Forschungs-)Community (Universitäten, Forschungseinrichtungen, Unternehmen, Gebietskörperschaften etc.) im spezifischen Thema erreichen.

### Die Maßnahmen unterstützen

- den Wissens- und Erfahrungsaustausch im relevanten Innovationssystem
- die Ausarbeitung von Strategien und Roadmaps
- die Aktivierung von FTI-kompetenten Nachwuchsarbeitkräften in den Stadtverwaltungen

Getragen werden die Mobilisierungs- und Vernetzungsmaßnahmen in der Regel von selbstorganisierten Vernetzungsplattformen mit breiter Verankerung im Innovationssystem und umfassender Einbindung der relevanten Akteurinnen und Akteure im jeweiligen Thema.

Mobilisierungs- und Vernetzungsmaßnahmen können von Einzelantragstellenden oder als kooperative Vorhaben mehrerer Konsortiumsmitglieder eingereicht werden.

Förderbare Vorhaben im Rahmen dieses Förderinstrumentes umfassen ausschließlich Maßnahmen zur Mobilisierung und Vernetzung im Kontext ihrer **nicht-wirtschaftlichen Tätigkeiten**.

Weitere Informationen zu dem Instrument Mobilisierungs- und Vernetzungsmaßnahmen finden Sie im dazugehörigen [Instrumentenleitfaden](#).

## 3 MOBILISIERUNG UND VERNETZUNG FÜR LEBENSWERTE UND ZUKUNFTSFITTE STÄDTE

---

### 3.1 Ausgangslage

Österreichische Städte sind im Rahmen der transformativen Schwerpunktthemen des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) ein wichtiger Bestandteil des Innovationsökosystems – sie decken dabei große Teile des Innovationsprozesses ab, bringen Problemstellungen ein, sind Laborumgebungen, gestalten und bereiten über beispielsweise städtebauliche Verträge das Umfeld für Innovationen oder treten selbst als Beschaffende auf. Um das strategische Potenzial dieser Gruppe zu nutzen, wird, basierend auf den Erfahrungen der Vernetzungsplattform Smart Cities<sup>1</sup>, die seit 2017 durch das BMK unterstützt wird, diese Mobilisierungs- und Vernetzungsmaßnahme ausgeschrieben. Sie zielt darauf ab, österreichische Städte auf dem Weg zur Triple Transition<sup>2</sup> (grün, digital, sozial) zu unterstützen.

Insgesamt 47 **Pionierstädte** aus allen österreichischen Bundesländern sind Teil der Mission „Klimaneutrale Stadt“<sup>3</sup> und setzen auf Forschung und Innovation, um das gemeinsame Ziel – die Klimaneutralität – noch schneller zu erreichen; in diesen Städten leben etwa 40% der österreichischen Bevölkerung. Für die zehn größten Pionierstädte (> 50.000 Einwohner:innen) wurde im Rahmen einer öffentlich-öffentlichen Kooperation zwischen dem BMK und diesen Städten bereits ein Begleitprozess aufgesetzt. Weitere 37 so genannte „Pionier-Kleinstädte“ ergänzen die zehn „Pionier-Großstädte“ und haben entweder bereits Strategien zur Erreichung von Klimaneutralität („Klimaneutralitätsfahrpläne“) erarbeitet oder befinden sich gerade in dieser Strategieerarbeitungsphase.

---

<sup>1</sup> Die österreichische Vernetzungsplattform Smart Cities (03/2022 – 05/2025) unterstützt österreichische Städte dabei sich untereinander auszutauschen, gemeinsam Fragen bzgl. der Infrastruktur der Zukunft zu diskutieren und „über den eigenen Tellerrand“ zu blicken:

<https://nachhaltigwirtschaften.at/de/sdz/artikel/smart-cities-vernetzungsplattform.php>

<sup>2</sup> Triple Transition ist ein systemischer Ansatz, der die Verflechtungen und Zusammenhänge zwischen den ökologischen, digitalen und sozialen Aspekten der Entwicklung in den Mittelpunkt stellt. Vgl. OECD (2023), *Towards a Triple Transition: Strategies for Transformational European Development Action*, OECD Publishing, Paris, <https://doi.org/10.1787/094322ba-en>.

<sup>3</sup> Das BMK hat mit der Mission Klimaneutrale Stadt einen Schwerpunkt gesetzt, der es österreichischen Städten und Kommunen ermöglichen wird, die Klima- & Energieziele umzusetzen:

<https://klimaneutralestadt.at/de/mission/>

Der bereits bestehende Begleitprozess der Mission Klimaneutrale Stadt für die zehn „Pionier-Großstädte“ umfasst folgende Aktivitäten:

- Aktivierung von Lernumgebungen und Unterstützung des Wissenstransfers
- Entwicklung und Erarbeitung von Indikatoren zur Wirkungsmessung
- Möglichkeiten zur Identifikation, Skalierung und Übertragbarkeit von Lösungen erarbeiten
- Aktivierung von und Support für Pionierstädte(n)
- Treibhausgasbilanzierungen und Indikatoren für klimaneutrale Städte entwickeln

Die Mobilisierungs- und Vernetzungsmaßnahme im Rahmen der gegenständlichen Ausschreibung ergänzt diesen Begleitprozess und damit die Mission Klimaneutrale Stadt, zum einen durch eine **thematisch breitere Abdeckung der Transformationsherausforderungen** und zum anderen durch eine **Verbreiterung der angesprochenen städtischen Zielgruppe**, indem sie den übergreifenden Rahmen für die Vernetzung städtischer Akteure schafft und dadurch innovative Lösungen schneller entwickelt und verbreitet werden.

Dadurch wird ein wesentlicher Beitrag zum Erfahrungsaustausch auf nationaler Ebene zwischen Stadtverwaltungen geleistet – zwischen Pionier-Groß- und Kleinstädten, aber auch weiteren ambitionierten Städten mit einem klaren Fokus auf Zukunftsherausforderungen. Die hier ausgeschriebene Mobilisierungs- und Vernetzungsmaßnahme unterstützt zudem den Kompetenzaufbau von Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern.

Im Begleitprozess für die zehn Pionier-Großstädte im Rahmen der vereinbarten öffentlich-öffentlichen Kooperation steht die Begleitung der Städte auf dem Weg zur Klimaneutralität bis zum Jahr 2030 im Mittelpunkt. Demgegenüber sollen die Themensetzungen für den Erfahrungs- und Wissensaustausch und die Erarbeitung von Strategien im Rahmen dieser Ausschreibung direkt von den beteiligten Städten autonom und ohne unmittelbare Mitwirkung des geldgebenden Bundesministeriums eingebracht werden können.

## 3.2 Zielsetzungen

Die Mobilisierungs- und Vernetzungsmaßnahme soll ambitionierte Städte dabei unterstützen, gemeinsame, kommunale Transformations-Herausforderungen zu identifizieren, zu benennen, daraus etwaige FTI-Bedarfe abzuleiten und zu kommunizieren.

Es soll eine Wissensdrehscheibe und ein tragfähiges Akteursnetzwerk für Städte in Österreich zu den Herausforderungen der Triple Transition etabliert werden. Städte sollen weiterhin als Treiberinnen der Transformation und an der Schnittstelle zwischen Innovation und Umsetzung unterstützt werden.

Die bisherigen Erfahrungen aus der Vernetzungsplattform Smart Cities zeigen, dass der intensive und begleitete Austausch zwischen den Städten wesentlich zur

Aktivierung der Verwaltungen beiträgt. Das gemeinsame voneinander und miteinander Lernen, in einem offenen und strukturierten Rahmen, unterstützt die städtischen Verwaltungen dabei, die notwendigen Transformations- und Innovationsprozesse zu beschleunigen und zu bewältigen.

Durch die Angebote der Mobilisierungs- und Vernetzungsmaßnahme sollen Städte weiterhin dazu befähigt werden, ihre Herausforderungen durch FTI-Aktivitäten zu lösen und als Empfängerinnen für Forschungsergebnisse zu fungieren – indem Städte selbst als Vermittlerinnen zwischen Innovation und praktischer Umsetzung auftreten. Der zukünftig bereitgestellte Rahmen und die Struktur soll für die Städte ein unabhängiger Ort des Austausches und Wissenstransfers sein.

### **3.3 Schwerpunkte**

Die Mobilisierungs- und Vernetzungsmaßnahme soll folgende Aufgaben unterstützen:

#### **3.3.1 Wissensdrehzscheibe für österreichische Städte**

- Zur Zielerreichung erforderliche erkennbare Kooperationen mit anderen relevanten Plattformen und Initiativen
- Vernetzung und Aktivierung von Schlüssel-Akteuren in Stadtverwaltungen im Bereich der integrativen Stadtentwicklung, entlang der Themen der Triple Transition zur Erhaltung und Weiterentwicklung von lebenswerten, zukunftsfitten Städten
- Know-How-Transfer auf fachlicher Ebene für eine breite Gruppe an Städten
- Etablierung von Dialogformaten und Plattformen für den Wissenstransfer
- Governance-Lernen durch passgenaue Formate ermöglichen
- Aktivierung von Kompetenzaufbau zu FTI in Stadtverwaltungen

#### **3.3.2 Ausarbeitung von Strategien und Roadmaps**

- Unterstützung der Städte bei der Identifikation von (FTI-)Bedarfen und von strategischen Roadmaps und Visionen zu kommunalen Zukunftsthemen
- Überleitung von Innovationen in die Praxis bzw. Skalierung von Pilotvorhaben entlang gemeinsam definierter Pfade

#### **3.3.3 Mögliche inhaltliche Schwerpunkte**

Die folgende Auflistung steht beispielhaft für Themen der integrativen Stadtentwicklung. Die Mobilisierungs- und Vernetzungsmaßnahme soll als tragfähiges Dialogforum einen Prozess zur gemeinsamen Themendefinition zur Zusammenarbeit in aktuellen urbanen Herausforderungen zur Verfügung stellen.

- Daten / Digitalisierung
- Energie & Energiesysteme
- Energieraumplanung

- Finanzierungsmodelle und öffentliche Beschaffung
- Kapazitäten und Kompetenzen
- Ganzheitliche, sektorenübergreifende Planungsprozesse
- Interdisziplinäre Stadtentwicklung
- Treibhausgasbilanzierung
- Kommunikation und Bewusstseinsbildung
- Mobilitätswende
- Kreislaufwirtschaft
- Modernisierung / Sanierung Bestand
- Partizipation
- Quartiere (PEDs – Positive Energy Districts)
- Rechtlicher Rahmen
- Technologieführerschaft (Qualität)
- Urbane Lebensqualität
- Wärmewende

### 3.4 Zielgruppen der Mobilisierungs- und Vernetzungsmaßnahmen

- Primäre Zielgruppe sind Schlüsselakteurinnen und Schlüsselakteure in österreichischen Städten, die über (Innovations-)Kompetenzen und Kapazitäten verfügen, um strategisch, gemeinsam und kontinuierlich an kommunalen Zukunftsthemen für lebenswerte Städte zu arbeiten.
- Ein Wissenstransfer von wesentlichen Ergebnissen und Erkenntnissen insbesondere der Pionier-(Groß-)Städte an eine erweiterte Zielgruppe von ambitionierten (Klein-)Städten soll temporär und zielgerichtet ermöglicht werden.

Die Ausschreibung richtet sich entsprechend dem [Instrumentenleitfaden](#) für Mobilisierungs- und Vernetzungsmaßnahmen an Einrichtungen für Forschung und Wissensverbreitung (Universitäten, Fachhochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie Technologietransfer-Einrichtungen, Innovationsmittler und sonstige wissenschaftsorientierte Organisationen wie z.B. Vereine mit entsprechendem Vereinszweck oder NGOs/NPOs) mit hoher Kenntnis des Innovationsökosystems sowie der Arbeit von Stadtverwaltungen. Die Einbindung und das Interesse von österreichischen Städten sind im Antrag durch einen Lol (Letter of Interest) o.ä. glaubhaft nachzuweisen. Gebietskörperschaften selbst sind innerhalb der Mobilisierungs- und Vernetzungsmaßnahme **nicht** einreichberechtigt.

### 3.5 Besondere Bestimmungen zu Drittkosten

Die **Grenze für Drittkosten** liegt bei 50 % der Gesamtkosten des Projekts bzw. bei kooperativen Vorhaben der Gesamtkosten je beteiligter Organisation. Liegen sie darüber, muss die Überschreitung in der Projektbeschreibung begründet werden.

Von der Deckelung ausgenommen sind als Drittkosten abgebildete Leistungen verbundener Unternehmen.

## 4 AUSSCHREIBUNGSDOKUMENTE

Reichen Sie das Projekt ausschließlich elektronisch via [eCall](#) ein.

Die Einreichung beinhaltet folgende **online** Elemente, die im [eCall](#) unter folgenden Menüpunkten zu erfassen sind:

- **Inhaltliche Beschreibung** umfasst die Darstellung der Projekthalte.
- **Arbeitsplan** beinhaltet die Darstellung der Arbeitspakete und Elemente des Projektmanagements wie Zeit-Managementplan (GANTT-Diagramm), Aufgaben, Meilensteine, Ergebnisse.
- **Konsortium** beschreibt die Expertise der einzelnen Konsortiumsmitglieder.
- **Kosten und Finanzierung** beschreibt alle Kostenkategorien pro Konsortiumsmitglied. Die Summen je Arbeitspaket werden automatisch im online Arbeitsplan angezeigt.
- Gegebenenfalls **Anlagen zum elektronischen Antrag**

Sämtliche relevante Dokumente für die Ausschreibung finden Sie im Download Center:

*Tabelle 3: Ausschreibungsdokumente – Förderung*

Förderungsinstrument bzw. sonstige Information	Verfügbare Ausschreibungsdokumente
<b>Mobilisierungs- und Vernetzungsmaßnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>–  <a href="#">Instrumentenleitfaden Mobilisierungs- und Vernetzungsmaßnahmen</a></li> <li>–  <a href="#">Eidesstattliche Erklärung zum KMU-Status</a> (bei Bedarf)</li> </ul>
<b>Allgemeine Regelungen zu Kosten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>–  <a href="#">Kostenleitfaden</a> (Kostenanerkennung in FFG-Projekten)</li> </ul>

*Hinweis: Die eidesstattliche Erklärung zum KMU-Status ist für Vereine, Einzelunternehmen und ausländische Unternehmen notwendig. In der zur Verfügung*

*gestellten Vorlage muss – sofern möglich – eine Einstufung der letzten 3 Jahre lt. KMU-Definition vorgenommen werden.*

## 5 FÖRDERUNGSENTSCHEIDUNG UND RECHTSGRUNDLAGEN

---

Die Geschäftsführung der FFG trifft die **Förderungsentscheidung** auf Basis der Förderungsempfehlung des Bewertungsgremiums.

Die Ausschreibung basiert auf der Richtlinie für die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH zur Förderung von Forschung, Technologie, Entwicklung und Innovation zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen ([FFG-Challenge-Richtlinie 2024-2026](#)).

Bezüglich der Unternehmensgröße ist die jeweils geltende KMU-Definition gemäß EU-Wettbewerbsrecht ausschlaggebend. Hilfestellung zur Einstufung finden sie auf der [KMU-Seite der FFG](#).

Sämtliche EU-Vorschriften sind in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden.

## 6 WEITERE INFORMATIONEN

---

In diesem Abschnitt finden Sie Informationen über weitere Förderungsmöglichkeiten und Services, die im Zusammenhang mit Förderungsansuchen bzw. geförderten Projekten für Sie hilfreich sein können.

### 6.1 Service FFG Projektdatenbank

Die FFG bietet als Service die Veröffentlichung von kurzen Informationen zu geförderten Projekten und eine Übersicht der Projektbeteiligten in einer öffentlich zugänglichen [FFG Projektdatenbank](#) an. Somit können Sie Ihr Projekt und Ihre Projektpartner besser für die interessierte Öffentlichkeit positionieren. Darüber hinaus kann die Datenbank zur Suche nach Kooperationspartnern genutzt werden.

Nach positiver Förderungsentscheidung werden die Antragstellenden im eCall System über die Möglichkeit der Veröffentlichung von kurzen definierten Informationen zu ihrem Projekt in der FFG Projektdatenbank informiert. Eine Veröffentlichung erfolgt ausschließlich nach aktiver Zustimmung im eCall System.

Nähere Informationen finden Sie auf der [FFG-Seite zur Projektdatenbank](#).

## 6.2 Service BMK Open4Innovation

Darüber hinaus bietet die Plattform [open4innovation](#) des BMK eine Wissensbasis für Unternehmen, Forschende etc. (community support, detailliertere Information, Erfolgsgeschichten usw.).

## 6.3 Open Access Publikationen

Die mit öffentlicher Förderung erzielten Forschungsergebnisse sind einer bestmöglichen Verwertung für Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zuzuführen. In diesem Sinne ist bei referierten Publikationen, die mit Unterstützung der durch die FFG vergebenen Förderung entstehen, Open Access soweit wie möglich anzustreben. Als Prinzip gilt „as open as possible, as closed as necessary“, wie es auch für die Europäischen Förderungen angeführt wird.

Publikationskosten zählen zu den förderbaren Projektkosten.

## 6.4 Umgang mit Projektdaten – Datenmanagementplan

Ein Datenmanagementplan (DMP) ist ein Managementtool, das dabei unterstützt, effizient und systematisch mit in den Projekten generierten Daten umzugehen.

Für die Erstellung des DMP kann z.B. das kostenlose Tool [DMP Online](#) verwendet werden. Auch die Europäische Kommission bietet über ihre „[Guidelines on FAIR Data Management](#)“ Hilfestellung an.

Ein Datenmanagement-Plan beschreibt,

- welche Daten im Projekt gesammelt, erarbeitet oder generiert werden
- wie mit diesen Daten im Projekt umgegangen wird
- welche Methoden und Standards dabei angewendet werden
- wie die Daten langfristig gesichert und gepflegt werden und
- ob es geplant ist, Datensätze Dritten zugänglich zu machen und ihnen die Nachnutzung der Daten zu ermöglichen (sogenannter „Open Access zu Forschungsdaten“)

Es ist sinnvoll, Forschungsdaten, die referierten Publikationen zugrunde liegen und deren Veröffentlichung zur Reproduzierbarkeit und Überprüfbarkeit der publizierten Ergebnisse notwendig ist, offen verfügbar zu machen.

Werden Daten veröffentlicht, sollen die Grundsätze „auffindbar, zugänglich, interoperabel und wiederverwertbar“ berücksichtigt werden. Für eine optimale Auffindbarkeit empfiehlt es sich, die Daten in etablierten und international anerkannten Repositorien zu speichern (siehe auch die [re3data Webseite](#)).

## 6.5 Weitere Förderungsmöglichkeiten der FFG

Sie interessieren sich für andere Förderungsmöglichkeiten der FFG?

Das **Förderservice** ist die zentrale Anlaufstelle für Ihre Anfragen zu den Förderungen und Beratungsangeboten der FFG. Kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gerne!

**Kontakt:** FFG-Förderservice, T: +43 (0) 57755-0, E: [foederservice@ffg.at](mailto:foederservice@ffg.at)

Web: <https://www.ffg.at/foederservice>

Weitere Förderungsmöglichkeiten der FFG finden Sie [hier](#).

## 7 ANHANG: CHECKLISTE FÜR DIE ANTRAGSEINREICHUNG

Bei der Formalprüfung wird das Förderungsansuchen auf formale Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft. Bitte beachten Sie: **Sind die Formalvoraussetzungen nicht erfüllt und handelt es sich um nicht-behebbarer Mängel, wird das Förderungsansuchen bei der Formalprüfung aufgrund der erforderlichen Gleichbehandlung aller Förderungsansuchen ausnahmslos aus dem weiteren Verfahren ausgeschieden und formal abgelehnt.**

Tabelle 4: Formalprüfungscheckliste für Förderungsansuchen

Kriterium	Prüfinhalt	Mangel behebbar	Konsequenz
Die Projektbeschreibung ist ausreichend befüllt vorhanden und es wurde die richtige Sprache verwendet.	Die Online-Projektbeschreibung ist vollständig auszufüllen.  Sprache: Deutsch	Nein	Ablehnung aus formalen Gründen
Uploads zu den Stammdaten im eCall (Upload als .pdf-Dokument)	Jahresabschlüsse (Bilanz, GuV) der letzten 2 Geschäftsjahre liegen vor. Bei Start-Ups muss ein Businessplan vorliegen.	Ja	Korrektur per eCall nach Einreichung
Der/die Förderungswerbende ist berechtigt, einen Antrag einzureichen.	(Angaben lt. Instrumentenleitfaden)	Nein	Ablehnung aus formalen Gründen
Bei Konsortien: Die Projektbeteiligten sind teilnahmeberechtigt.	(Angaben lt. Instrumentenleitfaden)	Nein	Ablehnung aus formalen Gründen